

Künste und Wissenschaften, politischen Geschäften abhold war und 1654 dem Thron entsagte, um katholisch zu werden, that wenig für Schwedens Größe. Desto eifriger verfolgte Karl X. Gustav 1654—1660, von Pfalz-Zweibrücken aus dem Hause Wittelsbach, ein Neffe Gustav Adolfs, die Ziele seines großen Verwandten. Um sich kriegerischen Ruhm zu erwerben, benutzte Karl Gustav das Verhalten Johann Casimirs von Polen, Sigismunds Sohn, der den neuen Schwedenkönig nicht anerkennen wollte, als Grund zu einem Kriege. Karl Gustav unterwarf in kurzer Zeit fast das ganze Polen und behauptete auch seine Eroberungen mit Hilfe der Brandenburger in der dreitägigen Schlacht bei Warschau 1656. Als darauf die Dänen, um den Polen Beistand zu leisten, einen Einfall in das schwedische Wesergebiet wagten, eroberte Karl Gustav das dänische Fehland und erzwang im Frieden von Röschild 1658 bedeutende Gebietserweiterungen in Norwegen. Jedoch auch damit war der ehrgeizige König noch nicht zufrieden und erneuerte deshalb den Krieg. Allein die tapfere Vertheidigung Kopenhagens, die Unterstützung, welche diese Stadt durch eine holländische Flotte erhielt, sowie das feindliche Auftreten des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg gegen die Schweden, machten diese zum Frieden geneigt. Der frühe Tod Karl Gustavs beschleunigte die Verhandlungen. Schweden erhielt im Frieden zu Kopenhagen die Bestätigung des röschilders, in dem zu Oliva 1660 von Polen Liefland. — Die Achtung vor der schwedischen Tapferkeit hatte diese Friedensschlüsse diktiert.

Auch unter Karl Gustavs Nachfolger Karl XI. 1660—1697 blieb Schweden trotz der Niederlage bei Fehrbellin die wahre Großmacht des Nordens. Die weise Sparsamkeit des Königs und seine Klugheit mehrten die Staatseinnahmen, vergrößerten das Krongut, stärkten die königliche Macht. — Durch die falsche Politik des kriegerischen Karls XII. sank Schweden von seiner Höhe.

§ 32. Nordischer Krieg. 1700—1721.

v. Lundblad, Gesch. Karls XII. Königs v. Schweden. Deutsch v. Zentz. 2 Bde.

Karl XII. 1697—1718 war beim Tode seines Vaters 15 Jahre alt. Er hatte zwar eine gute Bildung erhalten, liebte aber Alles, was körperliche Tüchtigkeit und Abhärtung verlangte, z. B. Bärenjagen, mehr als die ernstesten Geschäfte. Festigkeit und Tapferkeit